

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 47

Rubrik: Das Dementi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies und das

Dies gelesen (in der Zwillingstreffen-Sondernummer der «Zwilling-Zeitung», notabene): «Das Duzen unter Zwillingen ist Ehrensache!»

Und *das* gedacht: Das fehlte noch, dass sich Geschwister siezen!
Kobold

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

S isch gaar nit der Regierigsroot, wo seit, wo's by-n-is duregoht. Ganz ohni Blasphemie: äs isch d Chemie.

Hans Häring

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass im EMD die offenen Stellen ohne grosse Sorgfalt besetzt werden. Im Gegenteil: Man geht sogar so weit, dass der Name eines Instructors mit seiner militärischen Funktion übereinstimmt! So heisst z. B. der Ausbildner künftiger Küchenchefs Adj Uof Ravioli, und der Instruktor für die Bäcker-Soldaten und -Uof heisst konsequenterweise Adj Uof Kuchen.

Schtüchmugge

Cazzuola (sprich: Katz u ola!)

ist ein altes Tessiner Gericht für kalte Tage, und nicht etwa – wie böse Zungen behaupten – aus gefangener Katze, sondern aus gekochten Schweinsrippchen zubereitet. Wer es nicht kennt, weiss nicht, was er verfehlt hat. Und wer die Auswahl von Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich nicht kennt, weiss nicht, was er verfehlt hat, wenn er seinen Orientteppich kauft ohne dort gewesen zu sein!

Der gläubige ungläubige Thomas

Was ich glaube, ist weniger wichtig.
Aber ich glaube nicht, dass die Erde
in den nächsten zehn- oder hunderttausend Jahren
untergehen wird.

Ich glaube, dass der Krieg das verfluchenswerteste Ding
ist.

Aber ich glaube nicht, dass es uns nicht möglich wäre,
Kriege
auszumerzen.

Ich meine, dass der Mensch eine Fehlkonstruktion sei.
Aber ich glaube, dass innert Mutationen die
Wahrscheinlichkeit gegeben ist,
Fehlerquellen zuzumauern und heilsame Wässer
fliessen zu machen.

Ich glaube, dass ich nicht glaube.
Und ich weiss, dass ich nicht weiss.
Aber ich glaube, dass Gläubigkeit Berge versetzen
und Wissen Unvollkommenes weniger unvollkommen machen
kann.

So bin ich gläubig?
Mein Verstand widerspricht.
Ungläubiger?
Erfahrung widerspricht.

Ich gedenke in Ehrfurcht
des Weisen, der im 17. Jahrhundert schrieb:
*Ich denke,
also bin ich.*

Albert Ehrismann

